

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 11

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, . [Digitalisat]

242

III. 9.—III. 13.

III. 9. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 244 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale in usum ecclesiae St. Floriani. Voraus geht ein Calendarium. Auf Bl. 1^a befindet sich am untern Rande ein Engel der einen weissen schwarz carrirten Wappenschild hält. Vor dem Canon ist ein blattgrosses schönes Gemälde den Gekreuzigten mit der seligsten Jungfrau, Maria Magdalena und Johannes darstellend. Es kommen häufig Miniaturen, gemalte Initialen und Randverzierungen vor. Bl. 143^a ist das Festum s. Floriani et sociorum ejus; eine 2. Sequenz de s. Floriano ist nach dem grossen Canon zu finden.

III. 10. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 222 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Missale in usum ecclesiae s. Floriani. Calendarium fehlt. Auf der ersten Seite am untern Rande ein Engel, der zwei weisse vollkommen leere Wappenschilde hält. Vor dem Canon ein grosses Bild des Gekreuzigten mit der gewöhnlichen Umgebung. Der Codex ist mit Miniaturen, Initialen, Randverzierungen versehen, aber Alles ist in rohem Geschmacke ausgeführt.

III. 11. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 46 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer Kaiser Josef II.

Gebett-Buch, darinnen schöne und ausserlössene Gebetter sich befinden sambt zweyen Lietaneyen. Das Buch ist in schöner Frakturschrift geschrieben, enthält Federzeichnungen und zierlich ausgeführte Initialen. Sprache deutsch. Auf einem beigelegten Zettel steht von der Hand des Gebers des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz Folgendes: Dieses Gebetbuch ward von der Kaiserinn M. Theresia Ihrem Sohne Josef II., wie Er lesen gelernt hat, verehrt. Ein Kammerdiener des sterbenden Monarchen erhielt es zum Andenken.

III. 12. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 444 Blätter in 4°. 2 Spalten. Alter Eigenthümer unbekannt.

Breviarium secundum ordinem ecclesiae Spirensis. Die Tafeln mit der goldenen Zahl, Sonntagsbuchstaben etc. gehen voran. Darauf folgt ein Calendarium; die einzelnen Monate werden durch einen Vers eingeleitet. Der Codex enthält bloss den Sommertheil, er ist geschmückt mit Miniaturen, Initialen, Randzierrathen; häufig kommt am untern Rande ein unbekannter Wappenschild vor, der Bl. 117^a von zwei Engeln gehalten wird. Bl. 89^a. In nomine domini nostri Jesu Christi. Incipit liber matutinalis estivalis secundum ordinem Spirensis.

III. 13. Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 175 Blätter in 8°. Alter Eigenthümer unbekannt.

Liber precum. Es enthält in lateinischer Sprache mehrere Officien de beata Virgine, den Cursus s. Bonaventurae de passione, das Officium pro defunctis, de s. cruce, die Busspsalmen, Litaneien etc. Voraus geht ein Calendarium. Es kommen in diesem Codex sehr nett ausgeführte Miniaturen und Initialen vor; besondere Sorgfalt hat man

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 11

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28430